

Haus Lhotsky Verlag in Ludwigshafen am Bodensee

## Noch ein Urteil der Presse über Lhotskys Roman „Immanuel Müller“:

„In der konkreteren Form anschaulicher Gestalten und Gestaltungen aus den deutschen Kolonien Südrußlands kämpft Lhotsky auch in seinem neuesten Werke seinen alten Kampf gegen die Religion der Unklarheiten, der Gefühle, Stimmungen und erbaulichen Phrasen und für die göttlichen Wahrheiten, die den Menschen auf dem Boden der schlichten Natürlichkeit und der nüchternen Wirklichkeit erneuern und befreien. Das Kirchenchristentum, das sich ihm im wesentlichen als ein mit Bibelsprüchen überschwemmtes Gefühlswesen darstellt, hat selber mit dem schwäbischen Pietismus den Kolonisten den Boden bereitet, auf dem der geistliche Kurpfuscher und religiöse Glücksritter Immanuel Müller seine verhängnisvolle Prophetentätigkeit entfalten kann. Wie er die Gutsherrin und die Kolonisten, die Befehrten und die Unbefehrten bezaubert, durch seelische Erregungen die Gefühle aufpeitscht, die Sinnlichkeit in Bewegung setzt, mit Einzel- und Massensuggestionen wirkt, bei alledem den materiellen Vorteil auf seine Seite bringt und doch selber beinahe an sein Prophetentum glaubt, das alles ist psychologisch mit großer Feinheit entwickelt. Ihm gegenüber steht als Vertreter des Geistes, der nicht berauscht und aufwühlt, sondern befreit und klärt, der Schäfer, der seine Wahrheiten von den Sternen und von ‚den alten Schäfern‘ der Bibel empfängt und damit himmelhoch über aller ‚Religion‘ steht. An seiner gesunden Natürlichkeit, Sicherheit und Klarheit finden sich zuletzt auch die anderen aus dem Taumel der Gefühle zu- recht, zu der Wahrheit, ‚daß das Einfach-Natürliche im Menschen der Ort ist, wo er Gott am nächsten steht.‘“

Haus Lhotsky Verlag in Ludwigshafen am Bodensee